

Erster Punktverlust der Kloten Flyers

Die Kloten Flyers haben gestern in der NLA-Eishockey-Meisterschaft ihre Leaderposition verteidigt. In Rapperswil mussten sie allerdings erstmals einen Zähler liegen lassen. Weiterhin nur mühsam auf Touren kommen die ZSC Lions.

Eishockey. – Die Flyers setzten sich gegen die Rapperswil-Jona Lakers mit 5:4 nach Penaltyschiessen durch. Zur Verlängerung und zum Penaltyschiessen kam es, weil Kloten lediglich im Powerplay effizient agierte. Aus den ersten drei Überzahlchancen produzierten die Flyers drei Tore. Daneben machten sie aus der klaren Überlegenheit (45:24 Schüsse) viel zu wenig. Die Nonchalance wurde 13 Sekunden vor Ende der regulären Spielzeit bestraft, als Suri bei sechs gegen vier Feldspielern einen Weitschuss zum 4:4-Ausgleich ins Netz ablenkte. Auch in der Overtime besass Kloten gute Möglichkeiten, den Sieg unter Dach und Fach zu bringen. Mark Bell vergab in der 63. Minute und 13 Sekunden vor Ende der Verlängerung die besten Möglichkeiten. Effizient trat Kloten erst wieder im Penaltyschiessen auf.

Keine Sympathiepunkte für Lions Ausser des Spiels haben die ZSC Lions in der letzten Minute der Verlängerung gegen Biel nichts gewonnen – zumindest keine Sympathiepunkte beim verärgerten Publikum. Den 2:0-Vorsprung verspielten die Zürcher auf dilettantische Art und Weise. Nach einem Powerplay-Tor Fatas (53.) war den Lions spät und absolut ohne Not sogar noch die Kontrolle einer zuvor höchst einseitigen Partie entglitten. Kevin Löttscher umkurvte nach einem dümmlichen Scheibenverlust von Bastl die Kontrahenten und hob den Puck 17 Sekunden vor dem Ende der regulären Spielzeit zum Ausgleich ins Netz.

Der Fehlstart mit drei Niederlagen hat beim ZSC tiefe Furchen hinterlassen. Anders ist der veritable Kollaps in der Schlussphase nicht zu erklären. Das Team wirkte im halb leeren Hallenstadion abermals angespannt, vermied aber während 53 Minuten wenigstens grundlegende Fehler – bis der im Kollektiv von der Nervosität befallene ZSC den 2:0-Vorteil und die drei Punkte preisgab. (si)

Mainzer Höhenflug hält an

Fussball. – Bayern München trifft am Samstag auf den noch verlustpunktlosen Leader namens Mainz. Das Überraschungsteam der Liga gewann auch sein fünftes Saisonspiel (2:0 gegen Köln), die Bayern setzten auswärts gegen Hoffenheim zur späten Wende an. Früher hatte die Karnevalshochburg Mainz mit Jürgen Klopp für Furore gesorgt und Partystimmung à discrétion im Stadion am Bruchweg. Klopps Nachfolger Thomas Tuchel reiht mit dem aktuellen Team von Mainz 05 einen Sieg an den nächsten. Letztes «Opfer» der Mainzer war der 1. FC Köln. Der eingewechselte Lewis Holtby traf zweimal und sorgte dafür, dass das Heimteam mit dem zehnten Spiel ohne Niederlage einen Vereinsrekord aufstellte. Basels nächster Champions-League-Gegner zeigte bei Hoffenheim jene Tugend, die ihn früher so unberechenbar gemacht hatte. Er gab bis zum Schluss nie auf und kam in der 92. Minute durch ein Tor von Innenverteidiger Daniel van Buyten zu einem 2:1-Sieg. (si)

Fussball im Zeichen des Friedens und des Miteinanders

Gestern war der Internationale Tag des Friedens. Auch in Liechtenstein fand ein spezieller Anlass statt. Verschiedene Initianten haben sich zusammengetan und ein ganz besonderes Fussballspiel auf die Beine gestellt.

Von Philipp Kolb

Fussball. – Das Spiel stand unter dem Slogan «One Day, One Goal». Integriert waren Somalier und Eri-

treer, die Vereine Benefactum, OneAgape, Welt und Heimat, Amnesty International Liechtenstein, Special Olympics Liechtenstein, das Projekt «Metanand», der Liechtensteiner Fussballverband LFV sowie der FC Vaduz. Bunt gemischt in zwei Teams wurde gestern auf dem Kunstrasenplatz des Rheinpark Stadions ein kurzes Freundschaftsspiel ausgetragen.

Flüchtlinge aus Somalia und Eritrea, Fussballer des Special-Olympics-Teams und Persönlichkeiten aus Liechtenstein wie die Fussballer

Fabio D'Elia, Ronny Büchel, Andreas Gerster, der Schauspieler Andi Konrad, Politiker Moritz Rheinberger und der CEO des FC Vaduz, Patrick Burgmeier, traten gegeneinander an. Aus dem Gegeneinander wurde aber mehr und mehr ein Miteinander. Fairness war erste Priorität und selbst Kinder aus den Zuschauerrängen durften ein wenig mitkicken.

Brüderliches 4:4

Das Resultat passte dann voll und ganz zur Idee des Spiels. Die beiden Mannschaften trennten sich brüder-

lich mit einem 4:4-Remis. Mitiniator Andreas Gerster erklärte: «Das Resultat passt natürlich super. Kurz vor Schluss fiel der 4:4-Ausgleich». Auch die Geselligkeit kam gestern nicht zu kurz.»

Im Anschluss an die Partie stärkte man sich gemeinsam beim Spaghettessen, zu dem der LFV und der FC Vaduz eingeladen hatten. Erfreulich war auch der Zuschaueraufmarsch. Gerster dazu: «Die Zuschauer haben richtig mitgemacht. Das hat Spass gemacht».



Spezielles Fussballspiel: Beim Projekt «One Day, One Goal» ging es für einmal nicht ums Gewinnen.



Bilder Rudolf Schachenhofer

Josis NHL-Träume verzögern sich

Gemäss übereinstimmender Medienberichte hat sich der 20-jährige Eishockeyprofi Roman Josi in den ersten Tagen des Trainingscamps der Nashville Predators eine Handgelenkverletzung zugezogen.

Eishockey. – Wegen seiner Verletzung soll Roman Josi vier bis sechs Wochen ausfallen. Der Berner wird somit den Start in die neue Saison in der National Hockey League (NHL) verpassen. Nashville eröffnet die Meisterschaft am 9. Oktober mit einem Heimspiel gegen die Anaheim Ducks.

Start wohl in der AHL

Josi hätte sich im Trainingscamp der Predators, von denen er 2008 als Nummer 38 gedraftet worden war, für einen Stammplatz im NHL-Kader empfehlen wollen. Nun ist wahrscheinlicher, dass der Verteidiger seine ersten Partien in Übersee für das in der American Hockey League (AHL) engagierte Farmteam Milwaukee Admirals absolviert. Josi hatte im Frühling nach dem Gewinn des Schweizer-

Meister-Titels mit dem SC Bern den Transfer nach Nashville publik gemacht. Er unterschrieb mit der Franchise aus dem Bundesstaat Tennessee einen Dreijahresvertrag. Auch für Alain Berger bleibt die NHL momentan ein Traum. Der 19-jährige Stürmer, früher ein Weggefährte Josis im SCB und in der Schweizer U20-Auswahl, musste den Trainingsbetrieb der Florida Panthers verlassen. Er kehrte

zu den Oshawa Generals in die Ontario Hockey League zurück. Der bei den GCK Lions ausgebildete Verteidiger Dominik Schlumpf hat den Cut ebenfalls nicht überstanden. Nach dem Abgang bei den Edmonton Oilers, bei denen er auf Martin Gerber und Ralph Krueger traf, schliesst er sich wieder den Cataractes de Shawinigan an, die in der Quebec Major Junior Hockey League spielen. (si)



Verletzungspech: Roman Josi muss in Nordamerika während mehr als einem Monat zuschauen.

Bild Keystone

AUF EINEN BLICK

Eishockey: Nationalliga A

Fribourg – Ambri-Piotta	3:0 (1:0, 1:0, 1:0)
Bern – SCL Tigers	1:2 (1:1, 0:0, 0:0) n.P.
Rapperswil-Jona Lakers – Kloten Flyers	4:5 (1:2, 1:1, 2:1, 0:0) n.P.
ZSC Lions – Biel	3:2 (0:0, 2:0, 0:2, 1:0) n.V.
Zug – Genève-Servette	4:1 (1:0, 1:0, 2:1)
Lugano – Davos	3:5 (2:2, 1:2, 0:1)

1. Kloten Flyers	5	4	1	0	0	21:7	14
2. Davos	5	4	0	1	0	17:9	13
3. Zug	5	4	0	0	1	18:12	12
4. Fribourg	5	3	1	0	1	25:15	11
5. Biel	5	2	0	1	2	15:16	7
6. SCL Tigers	5	1	1	1	2	10:15	6
7. Bern	5	1	1	1	2	10:12	6
8. Lugano	5	2	0	0	3	14:16	6
9. Rapperswil-Jona	5	1	1	1	2	20:24	6
10. ZSC Lions	5	1	1	0	3	12:15	5
11. Genève-Servette	5	1	0	0	4	6:15	3
12. Ambri-Piotta	5	0	0	1	4	11:23	1

Lugano – Davos 3:5 (2:2, 1:2, 0:1)

Resega. – 4010 Zuschauer.

Tore: 2. (1:44) Steinmann 0:1. 3. (2:08) Reuille (Oliver Kamber, Hirschi) 1:1. 10. Conne (Tristan Vauclair, Nummelin) 2:1. 15. Joggi (Jan von Arx) 2:2. 32. Bednar (Grossmann, Jan von Arx/Ausschlüsse Helbling, Sciaroni) 2:3. 39. (38:17) Tim Ramholt (Ausschluss Sciaroni!) 2:4. 39. (38:36) Tristan Vauclair (Kostovic, Julien Vauclair) 3:4. 60. (59:57) Bednar (Sykora) 3:5 (ins leere Tor).

Lugano: Aebischer; Nummelin, Helbling, Nodari, Julien Vauclair; Ulmer, Hirschi; Profico; Genoway, Hennessy, Jörg; Reuille, Oliver Kamber, Sannitz; Kostovic, Conne, Tristan Vauclair; Grassi, Bertaggia, Schlagenhaut; Kienzle.

Davos: Genoni; Tallarini, Forster; Tim Ramholt, Grossmann; Jan von Arx, Back; Guerra; Sciaroni, Reto von Arx, Taticek; Dino Wieser, Marha, Marc Wieser; Bednar, Rizzi, Sykora; Dario Bürgler, Steinmann, Joggi.